



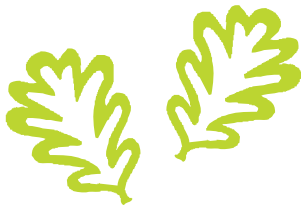
Übersicht der Seminare

Am Donnerstag, den 18.06.2015, im Deutschen Haus in Flensburg

Uhrzeit	BWI3 und WEHAM	Wald und Holz	Natur- und Klimaschutz	Waldnutzung und Gesellschaft	Forstwirtschaft in Europa
9:30 - 10:30	Begrüßung durch den Präsidenten Carsten Wilke Eröffnungsrede Göran Persson: Die Zukunft der Forstwirtschaft				
30 min	<i>Kaffeepause</i>				
11:00 - 12:00	1.1 Bedeutung der Bundeswaldinventur für die Bundes- und Landespolitik	2.1 Mach Deinen Kunden erfolgreich, dann bist Du es auch!	3.1 Von kreisrundem Haarausfall und kreisrunden Sturmflächen	4.1 Naturnutzer und Naturschützer	5.1 Future of the European Forest-Based Sector.
30 min	<i>Kaffeepause</i>				
12:30 - 13:30	1.2 Die Bundeswaldinventur – ein Schaufenster in den Wald	2.2 RVR – Das Ende der babylonischen Sprachverwirrung?	3.2 Waldbau und Forsteinrichtung	4.2 Partizipation – Chance der Kommunikation	5.2 EU-Waldstrategie
75 min	<i>Mittagspause</i>				
14:45 - 15:45	1.3 Die Produktionsfunktion der Wälder	2.3 Vollmechanisierung überall und jederzeit – wer zahlt die Zeche?	3.3 Die Vielfalt der Wälder und ihre Auswirkungen auf den Natur- und Klimaschutz	4.3 »Chemiewaffen« im Wald? – Fakten und Legenden über den Einsatz von Pflanzenschutz	5.3 Europäische Waldkonvention
30 min	<i>Kaffeepause</i>				
16:15 - 17:15	1.4 WEHAM: Einblicke in den Wald von morgen	16:15 bis 18:00 2.4 Podiumsdiskussion: Nadelholz – Sägekapazitäten abbauen? Laubholz – Wofür verwenden?	3.4 Kampf ums Land – mehr Wald für alle!?	4.4 Geniale Forst- und Holzjobs – Wie begegnet die Branche dem Fachkräftemangel?	16:15 bis 18:00 5.4 Forstwirtschaft in Skandinavien
15 min	<i>Kaffeepause</i>		<i>Kaffeepause</i>		
17:30 - 18:30	1.5 Kohlenstoff-erhebung und Landnutzungs-inventur		3.5 Douglasie – invasiv oder anbauwürdig?	4.5 Steigende Mitgliederzahlen im Verein: Nur ein frommer Wunsch?	



SEMINARREIHE 1



BWI3 und WEHAM



MODERATOREN: **CARSTEN WILKE**, Abteilungsleiter Forsten am Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wiesbaden, Präsident des Deutschen Forstvereins
FRIEDRICH SCHMITZ, Referent für Nachhaltige Waldbewirtschaftung und Holzmarkt im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin



1.1 Bedeutung der Bundeswaldinventur für die Bundes- und Landespolitik

Welche politische Relevanz haben die Ergebnisse der dritten Bundeswaldinventur? Was kann und muss die Politik tun, um die Forstwirtschaft als wichtige Branche im ländlichen Raum zu stärken?

CLEMENS NEUMANN (Abteilungsleiter Biobasierte Wirtschaft, Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin), **HANS-CASPAR GRAF ZU RANTZAU** (Vorsitzender Waldbesitzerverband Schleswig-Holstein e.V., Kiel) angefragt



1.2 Die Bundeswaldinventur – ein Schaufenster in den Wald

These: Die Daten zeigen, wie sich die Wälder entwickeln, und geben Impulse für eine erfolgreiche Waldpolitik.

Beschreibung: Die Bundeswaldinventur informiert wissenschaftlich fundiert über die Vielfalt, das Wachstum und den Wandel der Wälder sowie über deren Holzressourcen. Steigende Holzvorräte sowie die Zunahme von Laubbäumen, Starkholz und Totholz sind Chancen und Herausforderungen für die Waldpolitik.

DR. HEINO POLLEY (Stellvertretender Institutsleiter, Bundesinventurleiter Bundeswaldinventur am Thünen-Institut für Waldökosysteme, Eberswalde), **DR. THOMAS RIEDEL** (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Thünen-Institut für Waldökosysteme, Eberswalde)



1.3 Die Produktionsfunktion der Wälder

These: Trotz Vorratsanstieg in Deutschland wird das Rohholz für gefragte Sortimente knapper.

Beschreibung: Der Anteil der Laubbäume ist gestiegen, die Bäume werden älter und dicker – das ist aus Naturschutzaspekten zu begrüßen. Von der Holzwirtschaft werden überwiegend die schwachen bis mittelstarken Nadelholzsortimente nachgefragt. Können alle Ansprüche der Gesellschaft an den Wald auf bisherigem Niveau befriedigt werden?

PETRA HENNIG (Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Thünen-Institut für Waldökosysteme, Eberswalde), **DR. BJÖRN SEINTSCH** (Leiter des Arbeitsbereiches Waldwirtschaft in Deutschland am Thünen-Institut für Internationale Waldwirtschaft und Forstökonomie, Hamburg)



1.4 WEHAM: Einblicke in den Wald von morgen

Wie wirkt sich das, was wir heute tun, auf den Wald von morgen aus? Welche Trends setzen sich fort, welche nicht? Wie wird der Wald wahrscheinlich aussehen? Wird er alles leisten können, was wir von ihm erwarten? Um diese Fragen zu beantworten, haben Experten aus Bund und den Ländern mit dem Modell WEHAM einen Blick in die Zukunft gewagt. Wir werden erläutern, wie dies geschah und was man dabei zu sehen bekommt.

DR. JOACHIM ROCK (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Thünen-Institut für Waldökosysteme, Eberswalde), **DR. HANS-JOACHIM KLEMMT** (Mitarbeiter in der Abteilung Waldbau und Bergwald an der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), Freising)

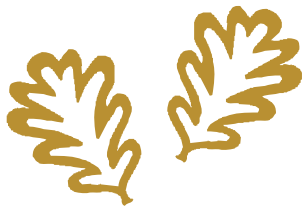


1.5 Kohlenstofferhebung und Landnutzungsinventur

These: Walderhalt und nachhaltige Waldbewirtschaftung sind aktive Beiträge zum Klimaschutz.

Beschreibung: Emissionen und Einbindungen von Treibhausgasen, die durch Aufforstungen, Waldumwandlung und Waldbewirtschaftung entstehen, werden auf die nationalen Ziele zum Klimaschutz angerechnet. Darüber wird in nationalen Treibhausgasinventuren berichtet. Daten der Bundeswaldinventur und der WEHAM belegen die positive Wirkung der Wälder und der Waldbewirtschaftung auf das Klima.

KARSTEN DUNGER (Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektleiter Treibhausgasmonitoring Wald Thünen-Institut für Waldökosysteme, Eberswalde)



Wald und Holz



MODERATOREN: DR. NORBERT HEIDINGSFELD, Abteilungsleiter Vertrieb und Gemeinwohlleistungen der Zentralstelle der Forstverwaltung Rheinland-Pfalz, Neustadt a.d.W., Fachbeauftragter Holzmarkt im Deutschen Forstverein
MARK VON BUSSE, Vizepräsident des Deutschen Forstvereins und Vorsitzender des Nordwestdeutschen Forstvereins, Groß Schneen



11:00 – 12:00 UHR

2.1 Mach Deinen Kunden erfolgreich, dann bist Du es auch!

Waldbau und Holzvermarktung liegen in erster Linie in der Verantwortung der Waldbesitzer. Wie gut ist der Waldbesitz aufgestellt, um den Cluster Forst & Holz international wettbewerbsfähig zu machen? Bedrohen die aktuellen Entwicklungen im Wettbewerbsrecht die Holzmobilisierung?

LANDESFORSTPRÄSIDENT MAX REGER (Leitender Geschäftsführer ForstBW beim Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Stuttgart), **LARS SCHMIDT** (Hauptgeschäftsführer Deutscher Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V. (DeSH), Berlin)



12:30 – 13:30 UHR

2.2 RVR – Das Ende der babylonischen Sprachverwirrung?

Von 2008 bis 2014 wurde die Rahmenvereinbarung für den Rohholzhandel (RVR) in Deutschland von den Branchenvertretern Forst und Holz erarbeitet und ausgehandelt. Unterschiedliche Interessen und Sichtweisen haben den Prozess in die Länge gezogen. Seit Januar 2015 wird den Partnern des Clusters Forst und Holz empfohlen, die RVR als Grundlage ihrer Handelsgeschäfte zu nutzen. Findet dies auch statt? Gibt es erste Rückmeldungen? Es werden erste Erfahrungen bei der praktischen Anwendung der RVR aus Sicht der Niedersächsischen Landesforsten präsentiert, und die RVR wird in den Kontext des globalen Holzmarktes gestellt.

KLAUS JÄNICH (Vizepräsident und Abteilungsleiter Produktion und Markt bei den Niedersächsischen Landesforsten AöR, Braunschweig), **WOLF-GEORG FEHRENSSEN** (Geschäftsführer Georg Fehrensens GmbH – Sägewerk & Holzgroßhandlung, Hann. Münden)



14:45 – 15:45 UHR

2.3 Vollmechanisierung überall und jederzeit – wer zahlt die Zeche?

Um die Forstwirtschaft wirtschaftlich und wettbewerbsfähig zu halten, ist der Einsatz moderner Maschinen unverzichtbar. Doch sind die Voraussetzungen dafür ganzjährig gegeben? Welche neuen Möglichkeiten gibt es?

DR. UTE SEELING (Geschäftsführende Direktorin Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF), Groß-Umstadt), **JENS GROVE** (Geschäftsführender Gesellschafter Butterweck Rundholzlogistik GmbH & Co. KG, Lehe-Ems)

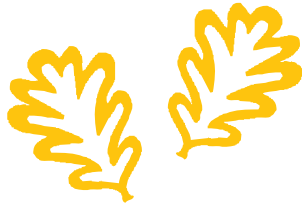


16:15 – 18:00 UHR

2.4 Podiumsdiskussion: Nadelholz – Sägekapazitäten abbauen? Laubholz – Wofür verwenden?

Die Ergebnisse der BWI3 und der WEHAM verdeutlichen: Fichte als »Brotbaum« der Forstwirtschaft und Sägeindustrie hat an Fläche & Vorrat verloren. Das Laubholz wird zukünftig entscheidende Rohstoffanteile stellen. Kann sich die Holzwirtschaft darauf einstellen? Welche waldbaulichen Maßnahmen sind gefragt?

MARKUS ZIEGELER (Geschäftsführer Deutscher Forstwirtschaftsrat e.V. (DFWR), Berlin), **DR. DENNY OHNESORGE** (Geschäftsführer Arbeitsgemeinschaft Rohholzverbraucher (AGR), Berlin), **DR. RALF POLLMEIER** (Geschäftsführender Gesellschafter der Pollmeier Unternehmensgruppe, Pollmeier Massivholz GmbH & Co. KG, Creuzburg) angefragt, u. a.



Natur- und Klimaschutz

MODERATOREN: CHRISTIAN BOELE-KEIMER, Forstamtsleiter des Niedersächsischen Forstamts Saupark, Springe, Fachbeauftragter Naturschutz im Deutschen Forstverein
GUDULA LERMER, Abteilungsleiterin Waldbau und Bergwald an der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF), Freising, Vizepräsidentin des Deutschen Forstvereins und Vorsitzende des Bayerischen Forstvereins



11:00 – 12:00 UHR

3.1
Von kreisrundem Haarausfall und kreisrunden Sturmflächen – Von Irrtümern, Möglichkeiten und Herausforderungen im forstlichen Krisen- und Risikomanagement

Die Forstwirtschaft hat in den vergangenen Jahren mehrfach ihre große Fähigkeit bewiesen, reaktiv mit naturalen Störungen – von teilweise katastrophischem Ausmaß – umzugehen. In Sachen Prävention, Vorbereitung auf Krisen und gesamtbetriebliche Adaption geschieht jedoch vergleichsweise wenig, getreu dem Motto: »Es könnte ja auch gut gehen«. Im Vortrag wird ein Einblick in konzeptionelles Krisen- und Risikomanagement gegeben und dieses in den Rahmen der Informations- und Bewusstseins-Kampagne KoNeKKTiW (Kompetenz-Netz Klimawandel Krisenmanagement und Transformation in Waldökosystemen) gestellt.

DR. CHRISTOPH HARTEBRODT (Leiter der Abteilung Forstökonomie der Forstlichen Versuchsanstalt Baden-Württemberg, Freiburg), **YVONNE CHTIOUI** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Abteilung Forstökonomie an der Forstlichen Versuchsanstalt Baden-Württemberg, Freiburg)



12:30 – 13:30 UHR

3.2
Waldbau und Forsteinrichtung

Waldbaukonzepte sind Kinder ihrer Zeit. Doch wie ist die Balance zwischen der langfristigen Dynamik des Ökosystems Wald einerseits und sich ändernden Anforderungen und Bewirtschaftungszielen andererseits zu erreichen? Seit Beginn einer geregelten Forstwirtschaft befassen sich Waldbau und Forsteinrichtung mit dieser Frage. Wie sehen aktuelle Lösungsansätze im Jahr 302 des Nachhaltigkeitsbegriffs aus?

PROF. DR. SVEN WAGNER (Leitung des Lehrstuhls für Waldbau der TU Dresden), **DR. JOACHIM LANGSHAUSEN** (Referent Forsteinrichtung bei der Zentralstelle der Forstverwaltung Rheinland-Pfalz, Hermeskeil)



14:45 – 15:45 UHR

3.3
Die Vielfalt der Wälder und ihre Auswirkungen auf den Natur- und Klimaschutz

Aktuell findet ein Umbau der Wälder zu einem stärkeren Anteil von Laub- und Mischbeständen statt. Wie wirken sich diese Maßnahmen auf den Natur- und Klimaschutz aus. Passen Natur- und Klimaschutzziele überhaupt zusammen?

FRANZ KROIHER (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Thünen-Institut für Waldökosysteme, Eberswalde), **DR. WOLFGANG STÜMER** (Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Thünen-Institut für Waldökosysteme, Eberswalde)



16:15 – 17:15 UHR

3.4
Kampf ums Land – mehr Wald für alle!?

Die Entwicklung der Landpreise in Schleswig-Holstein setzt den Rahmen der Flächenverfügbarkeit für die, auch volkswirtschaftlich, hoch relevante Waldentwicklung in Schleswig-Holstein. Wo stehen wir und wohin geht die Reise? Welche Perspektiven, Potenziale und Synergien gibt es?

DIETRICH VON HOBE (Geschäftsführer der Landgesellschaft Schleswig Holstein mbH, Kiel), **THOMAS WÄLTER** (Leiter der Abteilung Naturschutz und Forst des Landesamtes für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein, Kiel)



17:30 – 18:30 UHR

3.5
Douglasie – invasiv oder anbauwürdig?

Fremdländische Baumarten werden seitens des Naturschutzes sehr kritisch gesehen. Schnell wird hierbei die potenzielle Invasivität angeführt, die zur Verdrängung der heimischen Baumarten führen könnte. Die Waldbesitzer dagegen hoffen, mit der Einbringung dem Klimawandel begegnen zu können. Was sind die Fakten und was ist Polemik?

PROF. DR. HERMANN SPELLMANN (Leiter der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt und der Abteilung Waldwachstum, Göttingen), **DR. DOREEN SCHMIEDEL** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Professur für Biodiversität und Naturschutz der Technischen Universität Dresden) angefragt



Waldnutzung und Gesellschaft



MODERATOREN: **STEFAN FENNER**, Leiter Kommunikation, Walderlebnis & Waldpädagogik bei den Niedersächsischen Landesforsten AöR, Braunschweig)

PROF. DR. ULRICH SCHRAML, Abteilungsleiter Wald und Gesellschaft an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA), Freiburg, Fachbeauftragter für Forstpolitik im Deutschen Forstverein



11:00 – 12:00 UHR

4.1 Naturnutzer und Naturschützer

Niemand liebt uns. Liegt das an uns oder an den anderen? Eine sozialpsychologische Analyse aktueller Kritik an der Forstwirtschaft liefert Antworten auf aktuelle Fragen vieler Waldnutzer: Warum regt sich regional starker Widerstand gegen die Forstwirtschaft? Ist das Image der »Baumfäller« überhaupt zu retten? Sind Städter grundsätzlich romantisierende Waldschützer? Ist das im ländlichen Raum wirklich anders?

MATTHIAS WURSTER (Mitarbeiter in der Abteilung Wald und Gesellschaft an der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA), Freiburg)



12:30 – 13:30 UHR

4.2 Partizipation – Chance der Kommunikation

Beteiligung der Bevölkerung an grundsätzlichen Entscheidungen in der Behandlung der Wälder wird von Verbänden und z.T. Parteien gefordert. Kann das die Akzeptanz fördern oder führen die Einschätzungen von Nicht-Fachleuten zu unüberwindbaren Problemen?

PROF. DR. VOLKER DUBBEL (HAWK Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst, Fakultät Ressourcenmanagement, Göttingen), **DR. BIANCA BAERLOCHER** (Berner Fachhochschule, Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL), Waldwissenschaften)



14:45 – 15:45 UHR

4.3 »Chemiewaffen« im Wald? – Fakten und Legenden über den Einsatz von Pflan- zenschutz

Der Wald gilt als »pflanzenschutzmittelfreie« Zone. In Ausnahmefällen kann es aber notwendig sein, Waldbestand und Eigentum zu schützen. Wie erklärt man es Politik und Öffentlichkeit? Der Nationale Aktionsplan für die nachhaltige Verwendung von Pflanzenschutzmitteln – Wir sind Musterschüler, und niemand will es wahrhaben! Mit welchen Argumenten könnten wir punkten?

FRANZ PRINZ ZU SALM-SALM (Waldbesitzerverband Sachsen-Anhalt e.V., Magdeburg), **DR. KATHRIN MÖLLER** (Leiterin Hauptstelle für Waldschutz Landeskompetenzzentrum Forst Eberswalde (LFE))



16:15 – 17:15 UHR

4.4 Geniale Forst- und Holzjobs – Wie begegnet die Branche dem Fach- kräftemangel?

Der Beruf in der Forst- und Holzbranche ist für viele Jugendliche keine Option. Es werden in dieser Branche bereits verstärkt Fachkräfte gesucht. Gerade vor dem Hintergrund des demografischen Wandels im ländlichen Raum müssen Maßnahmen ergriffen werden, die potenziell Interessierte ansprechen und die Forst- und Holzbranche als attraktiven Arbeitgeber präsentieren.

RÜDIGER LEX (Geschäftsführer proHolz Tirol – Verein der Tiroler Forst- und Holzwirtschaft, Innsbruck), **HANS-DIETER TREFFENSTÄDT** (Abteilungsleiter Personal, Organisation, IT Landesbetrieb Hessen-Forst, Kassel)



17:30 – 18:30 UHR

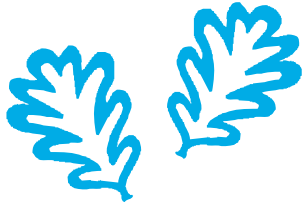
4.5 Steigende Mitgliederzahlen im Verein: Nur ein frommer Wunsch?

Fast alle Verbände haben mit schwindenden Mitgliederzahlen zu kämpfen. Warum unterstützen so wenig Menschen die ehrenamtliche Arbeit im Verein? Wie kann man seinen Verein fit für die Zukunft machen?

ADALBERT ROHDE (Bundesgeschäftsführer Deutscher Marinebund e.V., Laboe) angefragt



SEMINARREIHE 5



Forstwirtschaft in Europa

MODERATOREN: Kai Lintunen, Communication Manager Finnischer Forstverein (Suomen Metsäyhdistys), Helsinki
DR. JOACHIM KRUG, International Consulting Services im Landesbetrieb Hessen-Forst, Kassel, Sprecher des Netzwerkes für internationale nachhaltige Forstwirtschaft (NIWA) des Deutschen Forstvereins



11:00 – 12:00 UHR

5.1 Future of the European Forest- Based Sector – Trends in der Europäischen Forstwirtschaft

Die Forstwirtschaft spielt in Europa in vielen ländlichen Gebieten eine wichtige wirtschaftliche Rolle. Wie entwickelt sich der Markt für Forstprodukte in Europa? Wie könnten die (forst)politischen Rahmenbedingungen gestaltet werden, damit die Forstwirtschaft gestärkt wird? Was kann die forstliche Wissenschaft zu diesem Prozess beitragen?

PROF. LAURI HETEMÄKI (Head of the Programme Foresight and Policy Support at the European Forest Institute (EFI), Joensuu),
GEORG SCHIRMBECK (Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates, Berlin)



12:30 – 13:30 UHR

5.2 EU-Waldstrategie

Der Bericht des Europäischen Parlamentes zur EU-Waldstrategie wird Anfang 2015 erwartet. Die Strategie soll einen Rahmen für die Ausrichtung der Forstwirtschaft der EU-Mitgliedstaaten bilden. Welche Auswirkungen ergeben sich daraus für die Forstwirtschaft? Können forstpolitische Prozesse verbessert werden?

ULRIKE MÜLLER, MdEP (Mitglied des Europäischen Parlaments, Kempten) angefragt,
NATALIE HUFNAGL-JOVY (Referentin für europäische und internationale Forstpolitik bei der Arbeitsgemeinschaft deutscher Waldbesitzerverbände (AGDW – die Waldeigentümer), Berlin)



14:45 – 15:45 UHR

5.3 Europäische Waldkonvention

Eine rechtlich verbindliche europaweite Waldkonvention schien in greifbarer Nähe. Mitte 2014 sind die Verhandlungen ohne endgültiges Ergebnis vorerst beendet worden. Einige Staaten sowie der deutsche Bundesforstminister möchten jedoch den Prozess wieder aufnehmen. Wie realistisch sind die Chancen? Welche Alternativen gibt es?

MATTHIAS SCHWOERER (Referatsleiter Europäische und Internationale Waldpolitik im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, Bonn),
CHRISTIAN KÜCHLI (Sektionschef Waldeleistungen und Waldqualität am Bundesamt für Umwelt BAFU, Bern) angefragt



16:15 – 18:00 UHR

5.4 Forstwirtschaft in Skandinavien

Wald, Holz, Politik in Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland
JAN SØNDERGAARD (Geschäftsführer Dänischer Forstverein (Dansk Skovforening), Kopenhagen), **BENGT EK** (Geschäftsführer Schwedischer Forstwirtschaftsverband (Föreningen Skogen), Stockholm) angefragt, **ANDERS PORTIN** (Geschäftsführer Finnischer Forstverein (Suomen Metsäyhdistys), Helsinki), **TRYGVE ENGER** (Geschäftsführer Norwegischer Forstverein (Norske Skogselskapet, Oslo) angefragt